



Die Eiche

So wie die Eiche fußt in deutschem Grund,
So einig, stark und mächtig unser Bund.

Organ

Erscheint wöchentlich ein Mal
Freitags.

Anzeigen die viergespaltene
Reitzeile 20 Pf.

Im Abonnement nach Uebereinkunft.
Arbeitsvermittlung frei.

Abonnement vierteljährlich
75 Pf., bei jedem Postamt und in
der Expedition.
Postzeitungspreiskarte Nr. 2174.
Redaktion und Expedition:
Berlin O.,
Münchenergerstr. 15.

des Gewerksvereins der Deutschen Tischler (Schreiner)

und verwandten Berufsgenossen

(Hirsch-Duncker).

Nr. 19.

Berlin, den 13. Mai 1898.

IX. Jahrgang.

Die Korrespondenz für Redaktion und Expedition ist an N. Bahlke, Berlin O., Münchenerger-Strasse 15, Geldsendungen an F. Liebau, Berlin O., Münchenerger-Strasse 15 zu adressiren.

Des Simmelfahrtstages wegen wird Nr. 20 der „Eiche“ schon am 18. Mai versendet, weswegen alle für diese Nummer bestimmten Einsendungen am 16. Mai früh in Händen der Redaktion sein müssen.

Die Trade-Unions und ihre Feinde.

III.

Die kühl abweisende Behandlung erbittert natürlich noch mehr, und so ist es nicht zu verwundern, wenn die Deutschen in ihren Angriffen immer heftiger, aber auch, weil sie die Anhänglichkeit der Trade-Unionisten an ihre Vereine kennen, immer heimtückischer werden. Heimtückisch ist es, wenn ein sozialistischer Schriftsteller (Quelch) sagt: „Wir sehen uns oft genötigt, die reaktionären Bestrebungen einiger Trade-Unionisten anzugreifen, und zwar heftig anzugreifen. Doch mögen die Lesarten ihrerseits den Sozialismus angreifen, und das thun sie in der That, die Sozialdemokraten greifen niemals den Trade-Unionismus an“. In diesem Satze ist die ganze Angriffsstatistik der Sozialdemokraten enthüllt. Sie erklären, nur einige Trade-Unionisten angreifen zu wollen, nicht aber den Trade-Unionismus und klagen gleichzeitig, daß der Sozialismus von diesen bestimmten Trade-Unionisten angegriffen würde. Die einzige in dem Satze enthaltene Wahrheit ist die, daß der Angriff der Sozialdemokraten sich allerdings gegen einige Trade-Unionisten richtet, nämlich gegen alle, welche eine führende Rolle in der trade-unionistischen Bewegung einnehmen und durch ihre Fürsorge für den Frieden zwischen Kapital und Arbeit in der That der Sozialdemokratie ihren besten Nährboden, die Unzufriedenheit der Arbeiter mit ihrer Lage, entziehen. Daß die Leiter der Trade-Unions die Sozialdemokratie zum Ziele ihrer Angriffe machten, wie Quelch behauptet, ist nicht der Fall. Die Leute haben bei dem gewaltigen Umfang der Trade-Unions und der dadurch auf ihnen ruhenden großen Verantwortung nicht Zeit dazu, sich mit sozialdemokratischen Phantastereien zu beschäftigen und keine Veranlassung dazu, weil die Rückenstücke der kleinen Sozialistenpartei kaum der Beachtung werth sind. Daß die Kaltblütigkeit, mit der vor allen Dingen ein John Burns die sozialdemokratischen Anschuldigungen über sich ergehen läßt, in immer größere Wuth hineintreibt, ist klar. Jetzt glaubt man nun ein geeignetes Kampfmittel gegen die verhaßten Trade-Unions gefunden zu haben, die Gründung einer sozialdemokratischen Trade-Union, und eines Trade-Unions-Verbandes mit sozialistischem Programm. Es ist zwar durchaus inkonsequent, daß Leute, welche in Arbeiterberufsvereinen bisher eine Schädigung des Gesamtarbeiterstandes erkennen zu müssen glaubten, darauf verfallen, nun ebenfalls solche Vereine zu gründen. In Deutschland geschah dies bekanntlich nur, um den Uebergang der einsichtsvolleren Elemente aus dem sozialdemokratischen Lager in die Hirsch-Dunckerschen Vereine nach Möglichkeit zu verhindern, in England soll es geschehen, um die weniger

einsichtsvollen Mitglieder der Trade-Unions auf den sozialdemokratischen Beim zu locken. Natürlich sollen die geplanten Verbände echte Kampfverbände werden, sie sollen offensiv vorgehen, trotzdem man von derselben Seite, die dieses offensive Vorgehen anpreist, nicht laut genug über die Thorheit eines Arbeiterausstandes schreien kann, wenn man nicht zufällig selbst daran theilhaftig ist. Tom Mann, der Begründer der sozialistischen Trade-Union weiß aber genau, was er erreichen will. Er will lediglich sozialistische Propaganda treiben, und wenn er dies im Programm selbst auch nach Möglichkeit verschweigt, so giebt er es doch andererseits seinen Freunden in einer Broschüre deutlich zu verstehen. Im Programm ist natürlich auf politisches Glaubensbekenntniß kein Werth gelegt, denn das würde stutzig machen, in der Broschüre preist er aber die Verhältnisse in Schweden als höchst lehrreich. Wie sieht es dort aus, und was gefällt ihm dort so? In Schweden besteht — nach Tom Mann — eine „Nationale Vereinigung der Trade-Unions“, und dieser Vereinigung können alle Arbeiterberufsvereine angehören, ohne Rücksicht auf ihre politische Richtung. Bis dahin sieht die Sache ganz vernünftig aus. Man höre Tom Mann aber weiter. Nach zweijähriger Zugehörigkeit zu der „Nationalen Vereinigung der Trade-Unions“ müssen die betreffenden beigetretenen Vereine der „sozialdemokratischen Arbeiter-Partei“ beitreten und werden aus der „Nationalen Vereinigung“ ausgestoßen, falls sie auf dieses Ansinnen und einen vierteljährlich zu zahlenden Beitrag in den sozialdemokratischen Fonds nicht eingehen. Daß Tom Mann solche Verhältnisse bewundert, ist weiter nicht erstaunlich, daß er aber glaubt, der unabhängige englische Arbeiter würde Lust verspüren, sich solchem sozialdemokratischen Despotismus zu fügen, ist höchst verwunderlich! Ihm erscheint besonders lobenswerth, daß die schwedische „sozialdemokratische Arbeiter-Partei“ die zum Beitritt gezwungenen Trade-Unions zur Ansammlung eines Fonds veranlaßt. Von diesem Fonds werden nicht die Streitenden unterstützt, wie man annehmen sollte, nein, der Fonds hat nur einen Zweck, den nämlich, Agitatoren zu bezahlen. Wir können Tom Mann nicht verargen, daß ihn ein solcher Fonds interessiert. Uebrigens belehrt uns Tom Mann in derselben Broschüre, daß zu einem erfolgreichen Streik garnicht das Vorhandensein von Gewerksvereinsfonds nothwendig ist. In Dänemark versuche überhaupt kein Gewerksverein Fonds zu sammeln und doch wären die Maschinenbauer aus einem großen Streik stegreich hervorgegangen, weil sie sich kluger Weise auf die Unterstützung der sozialdemokratischen Arbeiter-Partei verlassen hätten. Wie war denn eigentlich der Ausgang des Streikes der Hamburger Hafenarbeiter? Haben die Hamburger sich nicht auch auf die deutschen Sozialdemokraten verlassen? Es ist auffällig, daß Tom Mann sich des Erfolges dieses Streikes und der Wirkung der bei dieser Gelegenheit geleisteten sozialdemokratischen Unterstützung nicht zu entsinnen scheint, trotzdem er doch selbst in diesem Streik thätig war. Was leisten denn die englischen Sozialdemokraten heute in Wales? Der Gewerksverein der Bergleute hat den ausständigen Genossen dort 20000 Mark direkt und für vier Wochen außerdem wöchentlich 10000 Mark bewilligt, die Sozialdemokraten schicken einen Haufen — Flugblätter.

Einer von Tom Mann zu begründenden Union beizutreten, werden sich die englischen Arbeiter nach Kenntnißnahme von den Ansichten des

genannten Herrn über Fonds und deren Verwendung denn doch wohl schwer hüten! Tom Mann preist ferner die sozialistische Neigung und die Leistungen der französischen Gewerksvereine, die deutschen Gewerksvereine scheint er dagegen nicht zu kennen, obgleich ihm ein Vergleich der von den sozialdemokratischen Franzosen gelieferten minimalen Beihilfe zum letzten englischen Maschinenbauerkampf mit der von den deutschen Gewerksvereinen geleisteten großartigen Unterstützung sehr lehrreich hätte sein können, um seine Ansicht über den Werth von Fonds zu klären. — Alles in Allem, man kann den von Tom Mann geplanten Angriff auf die Trade-Union mit Gemüthsruhe abwarten, und man kann auch alle Anfeindungen von sozialdemokratischer Seite mit Achselzucken übergehen, da die verschiedenen sozialistischen Richtungen sich untereinander eben auch nicht glimpflicher behandeln. Gefährlich wird die englische Sozialdemokratie erst dann, wenn sie sich den Trade-Unions gegenüber freundlich stellt und so thut, als habe sie keine größere Sehnsucht, als mit ihnen gemeinsam für das Wohl der arbeitenden Klasse zu wirken. Solche Versicherungen werden vielleicht hier und da ernst genommen, und das wäre ein gefährlicher Irrthum. — Die große Bedeutung der Trade-Unions für den heute schon erreichten hohen Standpunkt der englischen Arbeiter kann auch kein englischer Sozialdemokrat leugnen. So sagt der Sozialist Ben Tillet mit Recht von den Trade-Unions: „Die trade-unionistische Bewegung ist in der That der Bannerträger des Fortschritts gewesen und hat für die Arbeiter dieses Landes bürgerliche und politische Freiheiten gewonnen, welche den Reich der kontinentalen Arbeiter erregen.“ So ist es! Weshalb man aber „das Banner des Fortschritts“ auf der Bahn zu bürgerlicher und politischer Freiheit den Händen des Trade-Unionismus entreißen soll, um es in die Hände der nur in Worten aber nicht in Thaten starken Sozialdemokratie zu legen, das zu begründen reicht die sozialdemokratische Weisheit nicht aus. Der Trade-Unionismus hat die bessere Gestaltung der Gegenwart errungen, ihm wird die dereinst noch bessere Gestaltung der Zukunft zu verdanken sein. Eines thut ihm allerdings noth, damit er dem Ansturm der Feinde von rechts und links, von oben und unten gewachsen ist, ein fester Verband aller trade-unionistischen Vereine. Ist dieser Verband geschaffen, so prallt Regierungs-, Kapitalisten- und Sozialistenansturm wehrlos ab von den unter dem Banner des Fortschritts kämpfenden und unaufhaltsam vorwärtsdringenden Trade-Unions! —

Rundschau.

Die Tagesordnung des 13. ordentlichen Verbandstages der deutschen Gewerksvereine, welcher in diesem Jahre am 30. Mai und folgende Tage in Magdeburg tagt, enthält außer den Thätigkeits- und Rechenschaftsberichten, den Anträgen zum Verbandsstatut, auch wichtige Referate über allgemeine Arbeiterfragen, und zwar:

1. Wem gebührt die Aufgabe der Arbeitslosen-Unterstützung. Ref. die Verb.-Abgg. H. Rauch-Berlin und E. Hahn-Burg.
2. Die Berufsorganisation der Arbeiterinnen und der jugendlichen Arbeiter. Ref. die Verb.-Abgg. A. Bloch-Berlin und F. Schent-Mannheim.
3. Wie stellen sich die deutschen Gewerksvereine zu den Arbeitseinstellungen? Ref. Verb.-Anw. Dr. Max Hirsch und Verb.-Abg. H. Bahle-Berlin.
4. Das Interesse der Arbeiter an der Handels- und Zollpolitik. Ref. eine Fach-Autorität und Verb.-Redakt. H. Goldschmidt.

Unser Gewerksverein wird diesmal, in Folge der durch die entwickelte rege Thätigkeit unserer Genossen sich gesteigerten Mitgliederzahl (bedeutend über 6000), durch drei Abgeordnete, der Kollegen H. Bahle und E. Wegstraß-Berlin und Th. Meinde-Posen vertreten sein. Mögen die Beratungen bezw. Beschlüsse zum Wohle der deutschen Gewerksvereine, ja derartig ausfallen, daß alle deutschen Arbeiter sich zur Organisation derselben angezogen fühlen. — Die Tagesordnung zum Verbandstag, wie die Arbeitsstatistik des Verbandes, ist allen unseren Ortsvereinen, die das derzeitige versandte Formular ausgefüllt, rechtzeitig wieder eingesandt haben, in je einem Exemplar mit Nr. 18 der „Eiche“ zugestellt worden; letztere ist namentlich zu Referaten, bezw. Diskussion in den Ortsvereinen zu empfehlen.

R. Unser englischer Correspondent schreibt uns: Der Streik im Kohlenrevier von Süd-Wales dauert nun bereits die fünfte Woche. Die Bergleute haben mit ihrem Versprechen, Trade-Unionisten zu werden, thatsächlich Ernst gemacht. Sie haben sich der Miners-Federation (Bergarbeiter-Verband) angeschlossen und sind bereits als ein Zweigverein derselben anzusehen. Die Miners-Federation, deren Forderung einer Lohn-erhöhung die Unternehmer übrigens berathen wollen, würde damit die größte Trade-Union der Welt sein, da ihre Mitgliederzahl nun auf $\frac{1}{2}$ Million steigt.

Unter den Bergwerksbesitzern von Süd-Wales beginnt sich Uneinigkeit bemerkbar zu machen. Viele würden die Beendigung des Streiks gern sehen, besonders weil die Maschinenfrage ihnen gefährlich ist und ein Ausstand der Maschinenisten sie dem Ruin nahe bringen würden. Aber auch unter den Bergleuten tritt die Neigung auf, den Unternehmern etwas entgegen zu kommen. Ein großer Theil ist dafür, die hartnäckig verweigerte Vollmacht nun doch zu erteilen. Der Grund der bisherigen Weigerung war der, daß die Unternehmer verlangt hatten, dem alten Komitee, welches bisher mit den Unternehmern gemeinsam nach der gleitenden Lohnskala jedesmal die Löhne zu bestimmen hatte und mit dessen Thätigkeit die Bergleute eben gerade so sehr unzufrieden waren, solle Vollmacht erteilt werden. Mr. Ritchie, der Gewerksminister, scheint jetzt wirklich seinen

Einfluß geltend machen zu wollen, um den Streik beizulegen; wenigstens hat er sich bereit erklärt, eine Deputation der Stadtverordneten des Streitgebiets zu empfangen und die Bergleute aufgefordert, bevollmächtigte Delegirte zu ernennen für eine Konferenz, die er arrangiren wolle. Es ist allerdings auch höchste Zeit für ein Eingreifen, da die Noth immer mehr wächst. Obwohl die Bergleute selbst Hunger leiden müssen, sind sie glücklich, wenn ihre Frauen und Kinder öffentlich gespeist werden. Abends herrscht Dunkelheit in den Häusern, da das Geld für Beleuchtungsmaterial fehlt. Die Wirthshäuser sind leer. — Die verzweifelte Lage kommt am klarsten zum Ausdruck in dem „Ausruf an die Arbeiter Großbritanniens“: Wir sind gänzlich ohne Fonds. Zwar sind einige kleinere Gewerksvereine vorhanden, aber die überwiegende Mehrzahl ist nicht organisiert. Den Bergleuten fehlen die Geldmittel, welche eine solche Krisis verlangt, Hülfe ist daher dringend nöthig. Nach jahrelangen niedrigen Löhnen ist uns der Kampf aufgezwungen. Die Unternehmer wollen uns zu noch niedrigeren Löhnen zwingen, aber eher wollen wir verhungern!“ —

Aus dem 38. Jahresbericht des Verbandes der Gewerksvereine der Schreiner und Zimmerleute möchte ich einige Zahlen anführen, welche den Lesern der „Eiche“ interessant sein werden, da sie zeigen, wie mächtig und leistungsfähig dieser Verband ist: Die Einnahmen beliefen sich im vergangenen Jahre auf etwa $2\frac{1}{4}$ Millionen Mark. Das Vermögen betrug am Jahresschluß 2,726,160 Mark. Der Verband zählt jetzt 53,057 Mitglieder und hat 4426 Mitglieder mehr als voriges Jahr. Im Laufe des Jahres sind 225,540 Mark an Unterstützungen für andere Gewerksvereine gezahlt worden, und zwar 94,000 Mark an den Verband der vereinigten Maschinenbauer, 29,500 Mark an den Gewerksverein der Maschinenarbeiter, 10,400 Mark an den Gewerksverein der Dampfmaschinenmacher und 30,900 Mark an die Penrhynleute. —

Aus den Ortsvereinen.

Brandenburg. Der Ortsverein der deutschen Tischler und verwandten Berufsgenossen hieselbst beging am Sonnabend, 30. April, im „Elysium“ die Feier seines dritten Stiftungsfestes, mit dem die Fahnenweihe verbunden wurde. Der von zahlreichen Festtheilnehmern besetzte geräumige Saal trug reichen Schmuck; vor der Bühne erhob sich ein buschiger Hain von Gewächsen und Blattpflanzen, aus dessen Mitte die Büste des Verbandsanwalts Dr. Max Hirsch hervorragte, während die meisterhaft ausgeführten Embleme der Tischlerei darüber angebracht waren. Nachdem die einleitenden Musikstücke der Kapelle verklungen waren, sprach Fräulein Anna Bschau einen warm empfundenen Prolog, der mit der Mahnung schloß, allezeit den Grundsätzen der Gewerksvereine und der neuen Fahne als deren Symbol treu zu bleiben. Bei diesen Worten fiel die Hülle des prächtigen weißen Banners, das nunmehr von dem Gesangschor der Gewerksvereine mit dem Weithellied „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ begrüßt wurde. Nunmehr nahm der Vorsitzende des Generalraths des Gewerksvereins der Tischler, Herr Bahle-Berlin, das Wort zur Festrede, um einen Rückblick auf die Geschichte des hiesigen Ortsvereins und einen Ausblick auf dessen weitere Ziele zu werfen. Herr Peisker gab sodann seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Büste des hochverehrten Gründers und Anwalts der deutschen Gewerksvereine hier zum ersten Male auf ein größeres Publikum herabschaue, und brachte ein Hoch auf den festgebenden Verein aus. Beide Redner fanden stürmischen Beifall. Der unter der umsichtigen Leitung des Herrn Lehrer Andrich stehende städtische Gesangschor der Gewerksvereine ließ mehrere Lieder folgen und trug dadurch wesentlich zur Erhöhung der Feststimmung bei. Gelungene humoristische Vorträge, ein Tanzkränzchen und eine Verloofung vervollständigten das Programm des Festes, das überaus günstig verlief und ein Merkstein in der Entwicklung des Ortsvereins der Tischler bleiben wird.

(Nach dem Brandenburger Tageblatt.)

Mürnberg II (Bittner). Sonntag, den 1. Mai, fand die ordentliche Mitgliederversammlung des Ortsvereins der Bittner im Rest. „Kranich“, Karolinenstraße, statt. Der Vorsitzende, Herr Ringler, eröffnete um $4\frac{1}{2}$ Uhr Nachm. die Versammlung nach Begrüßung der Erschienenen mit nachstehender Tagesordnung: 1. Protokoll, 2. Aufnahme neuer Mitglieder, 3. Bericht des Delegirten Rauch von der Generalversammlung des Ausbreitungsverbandes für Bayern in Schwabach, 4. Vierteljahrsabschluss und 5. Geschäftliches. Das Protokoll der letzten Monatsversammlung wurde in seinem Wortlaut angenommen. Zur Aufnahme haben sich die Kollegen Seiz und Zimmermann erklärt und wurden dieselben ersucht, den Verein in all seinen Bestrebungen nach Kräften zu unterstützen. Genosse Rauch gab dann eingehenden Bericht über den Delegirtenstag, dem auch ein Vertreter aus dem Centralrath der deutschen Gewerksvereine in der Person des Herrn Wegstraß beigewohnt habe, welcher, wie er selbst erklärte, nicht gekommen sei um zu kontrolliren, sondern den bayerischen Ortsvereinen mit Rath und That beizustehen, wobei ihm der große Fortschritt und die Ausbreitung der bayerischen Ortsvereine, trotz des harten Standpunktes, welchen dieselben einnehmen, gemacht haben, sehr erfreue! Erwähnt sei noch, daß der Ausbreitungsverband mit Hilfe der hiesigen Ortsvereine mehrere neue Ortsvereine gegründet hat, z. B. sind hierdurch im Berufe der Bittner zwei Ortsvereine entstanden. Der unermüdbaren Thätigkeit des Vorsitzenden, Herrn Raeser, entsprechend, welcher in der Agitation am Platze wie auch auswärts mit den Gegnern hart gekämpft und für die Ausbreitung der deutschen Gewerksvereine viel gethan hat, wurde derselbe als Vorsitzender wieder gewählt. Es sei an dieser Stelle Herrn Raeser auch seitens des Ortsvereins für seine Bemühungen der beste Dank gesagt. Herrn Rauch wurde für seinen umfangreichen Bericht der gebührende Dank für seine Thätigkeit ausgesprochen. Der Vierteljahrsabschluss, welcher durch den Kassirer Herrn Reinthaler bekannt gegeben, wurde nach vorhergegangener Kontrolle der

Quittungs-Tabelle

über eingesandte Prozente u. s. w. an die Hauptkasse für die Zeit vom 1. April 1898 bis einschließlich den 30. April 1898.

Name der Vereine	Generalraths-Kasse		Begräbnis-Kasse		Zuschuß-Krant. u. Begr.-Kasse		Name der Vereine	Generalraths-Kasse		Begräbnis-Kasse		Zuschuß-Krant. u. Begr.-Kasse		Name der Vereine	Generalraths-Kasse		Begräbnis-Kasse		Zuschuß-Krant. u. Begr.-Kasse	
Schwelm	10	—	—	—	—	—	Langenbielau	—	—	—	—	4	—	Meuselwitz	7	50	3	79	—	—
Königsberg	106	09	12	55	—	—	Schweidnitz	36	68	28	83	—	—	Raumburg	77	12	—	—	—	—
Basewitz	13	77	8	58	54	98	Stolz	139	36	28	02	—	—	Ansbach I.	42	82	10	85	—	—
Weißenfels	20	99	12	57	53	04	Wittenberg	21	59	—	—	—	—	Culm	7	05	3	78	55	70
Leipzig-Ost	19	65	—	—	25	—	Spandau	20	—	30	—	20	—	Halle	88	18	27	88	101	40
Elbing	38	78	48	63	43	88	Rathenow	73	20	37	06	30	69	Berlin III	27	40	30	98	—	—
Biberach	75	89	13	05	82	45	Pulmbach	53	—	—	—	—	—	Gohlis	22	10	4	94	89	56
Gumbinnen	4	—	2	74	26	—	Görlitz I.	110	—	41	—	—	—	Charlottenburg	9	60	6	73	56	07
Worms	30	—	—	—	—	—	Rothenburg	15	50	—	—	—	—	Berlin VI	50	—	15	71	—	—
Striegau	33	14	5	37	48	21	Zabrze	30	85	—	—	18	56	Güstrow	20	39	29	17	112	33
Landsberg I.	24	90	8	57	5	68	Münster	10	—	1	20	40	—	Lauenburg	28	56	—	—	11	80
Danzig	50	70	20	—	50	—	Neu-Kuppin	10	49	1	27	—	91	Betschau	21	01	16	02	—	—
Ulm	42	49	27	67	—	—	Festenberg	16	54	11	31	7	13	Ansbach II.	14	56	—	—	—	—
Wittenberge	23	—	1	80	—	—	Eulau	20	—	—	—	22	24	Vissa	9	59	11	36	56	47
Zeitz I.	71	35	22	48	100	—	Schleibitz	18	95	—	—	39	11	Duisburg	44	90	6	14	51	55
Berlin IV	15	25	10	83	—	60	Osterode	13	26	4	17	13	98	Bredow	20	—	3	—	15	—
Patzschau	34	08	17	71	80	42	Zeitz II.	46	86	20	37	35	—	Bromberg	1	87	2	92	—	—
Thorn	9	70	34	54	—	—	Erlangen	20	54	11	93	135	70	Leipzig	6	60	7	75	—	—
Nowawes	24	—	5	45	70	—	Dresden	22	71	9	41	1	58	Greifswald	10	—	3	—	27	50
Potsdam	33	40	9	74	59	31	Lübeck	22	64	—	—	—	—	Burg	11	39	3	69	62	88
Breslau I.	31	21	31	56	34	49	Gößnitz	14	66	10	57	—	—	Rawitsch	16	93	33	86	105	75
Geislingen	34	50	—	—	—	—	Altenstein	35	50	20	80	82	47	Themar	18	29	1	20	12	03
Breslau II.	100	76	92	30	311	33	Brandenburg	42	—	—	—	5	85	Böhlen	25	20	—	—	—	—
Stettin-Grabow	24	84	12	26	—	—	Vindenu	43	09	22	94	—	—	Pr. Stargard	34	88	—	—	—	—
Stäfffurt	55	—	24	65	—	—	Landsberg II.	27	75	7	61	20	—	Mannheim	86	55	17	36	327	23
Döbeln	9	—	—	—	39	—	Schmölln	109	14	16	95	7	24	Kugsburg	4	80	—	—	—	—
Mühlheim	4	—	8	50	16	—	Gleiwitz	29	28	10	47	—	—	Berlin I.	192	—	80	—	100	—
Jena	15	95	1	—	23	50	Düffeldorf	27	51	1	30	68	05	Olbernhau	6	55	4	20	—	—
Flitz	138	04	21	25	32	84	Cottbus	36	77	2	52	—	—	Haynau	20	91	—	—	30	22
Böbau	43	90	8	85	81	77	Berlin V.	10	—	4	41	—	—	Görlitz II.	4	20	—	—	20	—
Saarbrücken	11	75	—	50	20	78	Hagen	21	17	1	95	62	—	Forst	10	—	1	27	2	61
Frankfurt	38	77	5	54	43	63	Graudenz	34	24	2	53	—	—	Jauer	20	11	1	17	32	94
Berlin II.	155	25	91	75	—	—	Nürnberg II.	109	01	6	—	—	—	Schötmär	3	15	2	34	—	—
Elberfeld	6	39	—	75	17	—	Neustadt a./H.	13	20	9	32	94	94	Glogau	44	96	—	—	—	—
Rudolstadt	38	98	9	71	40	67	Gschweiler	7	49	—	—	4	05	Gera	5	87	12	03	—	—
Stralsund	17	62	18	66	8	24	Pieschen	36	82	14	—	30	—	Weinheim	22	23	9	45	—	—
Laupheim	28	—	13	69	—	—	Langenbls.	34	14	3	41	9	01	Karlsruhe	31	82	18	14	41	65
Sauterbach	31	60	1	30	28	31	Posen	26	—	24	—	50	—	Nürnberg I.	61	66	10	23	—	—
Salzbrunn	—	—	5	58	—	—	Neustadt Westp.	16	96	4	16	43	97	Stegwitz	43	50	6	82	—	—
Quedlinburg	16	35	10	18	67	—	Neu-Ulm	—	—	18	99	24	—	Kaiserslautern	—	—	—	—	31	21

Berlin, den 30. April 1898.

F. Dieban, Schatzmeister.

Revisoren für richtig befunden; derselbe weist große Unterstützungssummen auf, so sind z. B. für Krankenunterstützungen nahezu 200 Mk. ausbezahlt worden. Für seine Kassensführung wurde dem Kassirer ebenfalls der Dank ausgesprochen. Zum Geschäftlichen liegen Einladungen zu der kombinierten Sitzung am 7. Mai im Restaur. Piesener, sowie zu einem Vortrag des Reichstagsabgeordneten Herrn Weiß am 21. Mai im „Historischen Hof“ vor und wurde denselben zugestimmt. Im Weiteren wurden verschiedene Punkte der Agitation nach auswärts besprochen und hierauf bezügliche Beschlüsse gefaßt. Auf Anregung unseres Genossen J. Eberlein, die Versammlungen auf einen Wochentag zu verlegen für die 3 Sommermonate, damit der Kollegen die schönen Sonntage nicht verloren gehen, wurde beschlossen, den Antrag anzunehmen und den Tag der Versammlung den Mitgliedern später in der „Eiche“ bekannt zu geben, wodurch dann der Besuch voraussichtlich auch ein besserer sein werde. Den Schluß bildeten einige Punkte lokaler Natur, wonach Schluß durch den Vorsitzenden mit einem Dank an die Anwesenden für das zahlreiche Erscheinen um 6 1/2 Uhr Abds. erfolgte.

Berlin. Im Ersten Ortsverein der Tischler zc. hielt am 30. April Herr Lehrer Manszur aus Arumia in Persien (derselbe ist von Geburt Perser) einen 1 1/2 stündigen Vortrag über „Land und Leute, Sitten, Zustände und Gebräuche in der persischen Provinz Afschaidshan“, welcher volle Anerkennung und lebhaften Beifall der Versammlung fand. Herr Manszur hält sich seit ohngefähr einem Jahre in Berlin auf, zwecks Studiums der deutschen Sprache. Unseren Brudervereinen ist daher nur im eigenen Interesse ein Vortrag dieses Herrn zu empfehlen. Herr Manszur wohnt Potsdamerstr. 78 bei Böhm.

Cottbus. Der Ortsverein der Tischler und der Ortsverein der Maler feiern am 14. Mai in Klose's Konzert-Saal ein gemeinschaftliches Frühjahrsvergnügen, bestehend in Konzert, Theater, humoristischen Vorträgen und Ball, wozu sämtliche Mitglieder, Verbandsgenossen und Freunde mit ihren Familien von Nah und Fern eingeladen werden. Programme, welche zum Eintritt berechtigen, sind, für Herren 50 Pf., für Damen 25 Pf., bei den Mitgliedern C. Scheppan, Görlitzerstr. 6, und P. Bartels, Dresdenerstr. 61, zu haben.

Görlitz. Der Ortsverein der Tischler und verwandten Berufsgenossen hier selbst feiert Sonnabend, den 14. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Konzerthauses sein 29. Stiftungsfest, zu welchem ein ausserwähltes Programm Garantie bietet, allen Freunden des Vereins, sowie Berufs- und Verbandsgenossen, welche hierzu freundlichst eingeladen werden, einen genussreichen Abend zu verschaffen.

Berlin. Der Ortsverein der Tischler (Nord) macht am Himmelfahrtstage (19. Mai) eine Herrenparthie nach Tegel, Tegelort und Spandau. Abfahrt vom Bahnhof Gesundbrunnen, Morgens 8 Uhr.

Treffpunkt für Nachzügler in Tegel, „Restaurant Schloßpark“. Die Mitglieder der Brudervereine Berlins sind freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Berlin. Der Königsstädtische Ortsverein der Tischler veranstaltet am 19. Mai (Himmelfahrtstag) eine Herrenparthie nach Grünau über Karolinenhof und Schmödowitz, an der Freunde und Gesinnungsgenossen sich recht zahlreich beteiligen mögen. Morgens 6 1/2 Uhr am Schlesienschen Bahnhof (Madaistr.) Treffpunkt. Nachzügler werden bis 10 Uhr Vormittag im „Restaurant Mandt“, Karolinenhof, erwartet.

J. A.: G. Sperting, Sekretär.

Berlin. Der Ortsverein der Tischler III ladet zu der am 19. Mai stattfindenden Herrenparthie nach Niederschönweide, Johannisthal zc. die Mitglieder, Freunde und Gesinnungsgenossen zu recht zahlreicher Theilnahme ein. Treffpunkt Morgens 6 45 Uhr Lehrter Stadtbahnhof. Nachzügler mögen sich bis 11 Uhr Vorm. in Friedrichshagen, „Brauerei Müggel-schloßchen“, Seefstr., einfinden.

J. A.: A. Ködel, Sekretär.

Berlin. Der Erste Ortsverein der Tischler und verwandten Berufsgenossen veranstaltet am 19. Mai (Himmelfahrtstag) eine Fußparthie nach Müggelberge, an welcher auch Damen theilnehmen können. Freunde und Genossen, sowie unsere Brudervereine, welche sich an derselben beteiligen wollen, sind willkommen. Treffpunkt: Vorhalle des Görlitzer Bahnhofes für den Vorortverkehr, Morgens 7 35 Uhr.

A. Fröhliche, Sekretär.

Briefkasten.

Mehrfach ist schon darauf hingewiesen daß für „Die Eiche“ bestimmte Artikel, Berichte und dergl. bis spätestens Montag Abend, Versammlungsanzeigen, Inserate und Ähnliches bis Dienstag Mittag zu Händen der Schriftleitung (Adr. N. Bahlke, Berlin O. Münchebergerstr. 15, II § 58 der Gesch.-Ord.) eingegangen sein müssen, wenn Aufnahme überhaupt erwartet wird. Das Papier ist nur auf einer Seite zu beschreiben.

89. Generalrathssitzung.

Verhandelt Berlin, 4. Mai 1898. Sitzungszimmer Bendelstr. 30.

Der Vorsitzende N. Bahlke eröffnet die Sitzung 8 Uhr Abends; anwesend sind die Generalrathsmitglieder Bahlke, Reinboth, Dieban, Wulff, Beyer, Boed, Gafner, Fußmann und Ludewig; die Generalrevisoren Marzilger, Günther und Meyer sowie Centralrathsvvertreter Weggraf wohnen den Verhandlungen bei.

(Fortsetzung hinter dem Abschluß.)

Rechnungsabschluss der Begräbnis-Kasse des Gewerkevereins

Nach den Abschlüssen der

Einnahme.

Name des Ortes	Vortrag		Eintrittsgeld		Beiträge		Aus der Hauptkasse		Darlehne		Sonstige		Summa		Bestand		Mitgliederzahl
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	
Altenstein	18	—	—	45	74	06	—	—	—	—	—	—	92	51	16	76	22
Ansbach	9	75	—	15	43	10	—	—	—	—	—	—	53	—	11	03	12
Augsburg	23	67	—	75	108	48	—	—	—	—	—	—	132	90	26	73	23
Baunzen	8	79	—	—	40	82	—	—	—	—	—	—	49	61	11	74	11
Berlin I	58	41	—	—	383	21	70	—	—	—	—	08	511	70	34	37	110
Berlin II	70	84	—	90	399	59	70	—	—	—	—	04	541	37	98	63	112
Berlin III	29	77	—	—	112	53	70	—	—	—	—	—	212	30	30	67	30
Berlin IV	13	39	—	—	52	82	—	—	—	—	—	—	66	21	14	18	16
Berlin V	—	55	—	45	78	37	—	—	—	—	—	—	79	37	4	49	20
Berlin VI	4	39	—	45	66	85	—	—	—	—	—	—	71	69	18	30	15
Biberach i. Wrtbg.	11	83	—	60	50	83	—	—	—	—	—	—	63	26	14	22	21
Bredow a. O.	4	18	—	—	14	90	—	—	—	—	—	—	19	08	3	28	3
Breslau I	30	26	—	—	124	36	—	—	—	—	—	—	154	62	26	96	37
Breslau II	62	06	—	30	395	28	—	—	—	—	—	—	457	64	100	04	103
Bromberg	4	42	—	15	14	20	—	—	—	—	—	—	18	77	7	99	3
Burg b. Magdeburg	4	08	—	—	15	50	—	—	—	—	—	—	19	58	3	69	3
Cannstatt i. Wrtbg.	1	06	—	—	5	20	—	—	—	—	—	—	6	26	1	56	1
Charlottenburg	4	67	—	—	25	84	—	—	—	—	—	—	30	51	6	59	5
Cottbus	3	64	—	—	10	40	—	—	—	—	—	—	14	04	2	60	2
Elslein	15	70	1	20	174	88	280	—	—	—	—	—	471	78	40	77	53
Culm	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	3
Culmsee	1	40	—	—	4	60	—	—	—	—	—	—	6	—	2	40	1
Danzig	39	80	—	—	364	41	182	—	—	—	—	—	586	21	46	86	97
Dresden	7	45	—	30	36	90	—	—	—	—	—	—	44	65	9	90	9
Duisburg a. Rh.	6	20	—	30	30	42	—	—	—	—	—	—	36	92	8	87	9
Düsseldorf	—	—	—	30	3	90	—	—	—	—	—	—	4	20	1	25	2
Elberfeld	—	75	—	—	2	50	—	—	—	—	—	—	3	25	—	55	1
Elbing	53	34	—	30	196	82	140	—	—	—	—	—	390	46	53	15	48
Erlangen	5	15	—	30	27	75	—	—	—	—	—	—	33	20	7	81	7
Festenberg	8	38	—	30	40	27	—	—	—	—	—	—	48	95	11	57	10
Forst i. S.	1	27	—	—	5	20	—	—	—	—	—	—	6	47	1	27	1
Frankfurt a. O.	5	61	—	—	21	96	—	—	—	—	—	—	27	57	5	24	6
Fürth i. B.	20	25	—	45	87	67	70	—	—	—	—	—	178	37	21	91	22
Gera N. j. S.	12	90	—	—	53	45	—	—	—	—	—	—	66	35	14	17	13
Geiswiz	4	95	—	30	28	40	—	—	—	—	—	—	33	65	7	61	6
Görlitz I	38	72	—	90	159	14	140	—	—	—	—	—	338	76	40	57	48
Görlitz S.-Altbg.	11	82	—	—	42	12	—	—	—	—	—	—	53	94	—	—	10
Graudenz	4	50	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—	23	50	4	31	4
Greifswald	4	14	—	—	14	56	—	—	—	—	—	—	18	70	1	22	4
Gumbinnen	4	55	—	—	17	40	—	—	—	—	—	—	21	95	—	60	5
Hagen	—	—	—	—	3	25	—	—	—	—	—	—	3	25	1	56	2
Halberstadt	17	81	—	—	65	94	70	—	—	—	—	—	153	75	15	88	16
Halle a. S.	22	67	—	30	108	85	—	—	—	—	—	—	131	82	27	26	30
Hauer	1	80	—	—	6	40	—	—	—	—	—	—	8	20	1	36	2
Jena	1	95	—	—	7	80	—	—	—	—	—	—	9	75	2	—	4
Inowrazlaw	—	55	—	—	2	70	—	—	—	—	—	—	3	25	—	60	1
Kaiserlautern	5	20	—	30	1	60	—	—	—	—	—	—	7	10	1	90	2
Karlsruhe	16	06	—	15	63	27	70	—	—	—	—	—	149	48	16	61	18
Königsberg i. Pr.	20	94	—	30	352	60	210	—	—	—	—	—	583	84	91	20	99
Landenberg a. W. I	10	08	—	—	31	85	—	—	—	—	—	—	41	93	7	22	8
Landenberg a. W. II	9	43	—	30	31	80	140	—	—	—	—	—	181	53	6	90	12
Langenöls	2	39	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	12	39	2	15	2
Laupheim i. Wrtbg.	12	46	—	15	51	94	—	—	—	—	—	—	64	55	13	22	13
Lauterbach i. Wrtbg.	2	68	—	—	6	50	—	—	—	—	—	—	10	38	1	28	1
Leipzig	10	57	—	—	38	36	—	—	—	—	—	—	48	93	9	92	11
Leipzig-Gohlis	4	54	—	—	20	80	—	—	—	—	—	—	25	34	5	27	5
Leipzig-Grödenau	27	23	—	15	100	29	—	—	—	—	—	—	127	67	26	32	26
Leipzig-Ost	7	61	—	15	30	08	—	—	—	—	—	—	37	84	2	03	10
Liegnitz	7	29	—	—	32	80	—	—	—	—	—	—	40	09	9	28	9
Lissa i. Posen	7	38	—	60	39	40	—	—	—	—	—	—	47	38	12	80	14
Löbau i. S.	8	75	—	—	36	16	—	—	—	—	—	—	44	91	8	59	9
Lüdenscheid	—	—	—	—	9	75	—	—	—	—	—	—	9	75	3	90	2
Magdeburg	5	95	—	—	8	25	—	—	—	—	—	—	14	20	2	40	3
Mannheim	17	29	—	—	72	78	—	—	70	—	—	—	160	07	16	70	23
Meuselwitz S.-Altbg.	3	79	—	—	15	60	—	—	—	—	—	—	19	39	3	79	6
Mühlheim a. R.	12	90	—	—	40	56	—	—	—	—	—	—	54	28	1	30	8
Münster	1	80	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	7	80	2	60	1
Raumburg a. S.	23	68	—	30	95	96	—	—	—	—	—	—	119	94	25	85	29
Neu-Ruppin	1	27	—	—	5	20	—	—	—	—	—	—	6	47	1	27	2
Neustadt a. S.	8	41	—	45	37	40	—	—	—	—	—	—	46	26	9	22	8
Neustadt Westpr.	—	—	—	30	8	60	—	—	—	—	—	—	8	90	3	11	4
Neu-Ulm i. B.	10	15	—	15	45	77	—	—	—	—	—	—	56	22	10	41	13
Nowawes	11	34	—	—	19	90	—	—	—	—	—	—	31	24	4	40	5
Nürnberg I.	10	18	—	15	40	82	70	—	—	—	—	—	121	15	10	28	12
Nürnberg II	1	30	—	30	13	90	—	—	—	—	—	—	15	50	5	20	4
Olbernhau	2	90	—	30	13	35	—	—	—	—	—	—	16	55	3	70	6
Osternode Ostpr.	—	—	1	35	15	52	—	—	—	—	—	—	16	87	5	10	7
Pasewalk	7	32	—	45	36	81	—	—	—	—	—	—	44	58	8	56	12
Pasing	—	80	1	65	17	15	—	—	—	—	—	—	19	60	17	35	12
Patschkau	11	37	1	20	53	90	—	—	—	—	—	—	66	47	15	52	18
Pieschen	15	64	—	15	56	28	—	—	—	—	—	—	72	07	14	73	13
Posen	23	03	—	—	88	90	70	—	—	—	—	—	181	93	19	—	25
Potsdam	9	59	—	—	38	84	—	—	—	—	—	—	48	43	11	45	12
Quedlinburg	7	09	—	30	32	68	—	—	—	—	—	—	40	07	9	08	11
Rathenow	41	36	—	15	162	61	—	—	—	—	—	—	204	12	39	86	46

der Deutschen Tischler (Schreiner) u. verwandten Berufsgenossen.

Vertrauensmänner des Jahres 1897.

Ausgabe.

Name des Ortes	Vertrauensmann		An die Hauptkasse		Begräbnißgeld		Darlehne		Sonstige		Summa		Bemerkungen
	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	
Allenstein	2	22	73	53	—	—	—	—	—	—	75	75	
Ansbach	1	25	40	72	—	—	—	—	—	—	41	97	
Augsburg	3	17	103	—	—	—	—	—	—	—	106	17	
Bauzen	1	20	36	67	—	—	—	—	—	—	37	87	
Berlin I	11	33	396	—	70	—	—	—	—	—	477	33	
Berlin II	8	—	294	74	140	—	—	—	—	—	442	74	
Berlin III	3	27	108	26	70	—	—	—	—	10	181	63	
Berlin IV	1	53	50	50	—	—	—	—	—	—	52	03	
Berlin V	2	28	72	60	—	—	—	—	—	—	74	88	
Berlin VI	1	43	51	96	—	—	—	—	—	—	53	39	
Biberach i. Wrtbg.	1	50	47	54	—	—	—	—	—	—	49	04	
Bredow a. D.	—	46	15	34	—	—	—	—	—	—	15	80	
Breslau I	3	81	123	85	—	—	—	—	—	—	127	66	
Breslau II	11	73	205	87	140	—	—	—	—	—	357	60	
Bromberg	—	33	10	45	—	—	—	—	—	—	10	78	
Burg b. Magdeburg	—	45	15	44	—	—	—	—	—	—	15	89	
Cannstatt i. Wrtbg.	—	15	4	55	—	—	—	—	—	—	4	70	
Charlottenburg	—	69	23	23	—	—	—	—	—	—	23	92	
Cottbus	—	35	11	09	—	—	—	—	—	—	11	44	
Cüstrin	5	30	145	71	280	—	—	—	—	—	481	01	
Culm	—	48	15	52	—	—	—	—	—	—	16	—	
Culmsee	—	—	3	60	—	—	—	—	—	—	3	60	
Danzig	11	35	346	—	182	—	—	—	—	—	539	35	
Dresden	—	66	34	09	—	—	—	—	—	—	34	75	
Duisburg a. Rh.	—	91	27	14	—	—	—	—	—	—	28	05	
Düsseldorf	—	—	2	95	—	—	—	—	—	—	2	95	I. Quartal gekommen.
Elberfeld	—	—	2	70	—	—	—	—	—	—	2	70	
Elbing	5	90	191	41	140	—	—	—	—	—	337	31	
Erlangen	—	81	24	58	—	—	—	—	—	—	25	39	
Festenberg	1	17	36	21	—	—	—	—	—	—	37	38	
Forst i. L.	—	12	5	08	—	—	—	—	—	—	5	20	
Frankfurt a. O.	—	63	21	55	—	—	—	—	—	15	22	33	
Fürth i. B.	2	63	83	83	70	—	—	—	—	—	156	46	
Gera N. j. L.	1	57	50	61	—	—	—	—	—	—	52	18	
Gleiwitz	—	85	25	19	—	—	—	—	—	—	26	04	
Görlitz I	4	72	153	47	140	—	—	—	—	—	298	19	
Görlitz S.-Altst.	1	23	52	71	—	—	—	—	—	—	53	94	
Graudenz	—	55	18	64	—	—	—	—	—	—	19	19	
Greifswald	—	34	17	14	—	—	—	—	—	—	17	48	
Gumbinnen	—	27	21	08	—	—	—	—	—	—	21	35	
Hagen	—	—	1	69	—	—	—	—	—	—	1	69	III Quartal gekommen.
Halberstadt	1	95	65	92	70	—	—	—	—	—	137	87	
Halle a. S.	3	09	101	47	—	—	—	—	—	—	104	56	
Hauer	—	21	6	63	—	—	—	—	—	—	6	84	
Jena	—	—	7	75	—	—	—	—	—	—	7	75	
Jnowrazlaw	—	—	2	65	—	—	—	—	—	—	2	65	
Kaiserlautern	—	—	5	20	—	—	—	—	—	—	5	20	
Karlruhe	1	87	61	—	70	—	—	—	—	—	132	87	
Königsberg i. Pr.	10	52	202	08	280	—	—	—	—	04	492	64	
Landsberg a. W. I	—	91	33	80	—	—	—	—	—	—	34	71	
Landsberg a. W. II	—	99	33	64	140	—	—	—	—	—	174	63	
Langenb. S.	—	24	10	—	—	—	—	—	—	—	10	24	
Laupheim i. Wrtbg.	1	55	49	78	—	—	—	—	—	—	51	33	
Lauterbach i. Wrtb.	—	—	9	10	—	—	—	—	—	—	9	10	
Leipzig	1	11	37	90	—	—	—	—	—	—	39	01	
Leipzig-Gohlis	—	58	19	49	—	—	—	—	—	—	20	07	
Leipzig-Lindenau	3	02	98	33	—	—	—	—	—	—	101	35	
Leipzig-Ost	—	93	34	88	—	—	—	—	—	—	35	81	
Liegnitz	—	88	29	93	—	—	—	—	—	—	30	81	
Lissa i. Posen	1	20	33	38	—	—	—	—	—	—	34	58	
Löbau i. S.	1	05	35	27	—	—	—	—	—	—	36	32	
Lüdenscheid	—	—	5	85	—	—	—	—	—	—	5	85	
Magdeburg	—	—	11	80	—	—	—	—	—	—	11	80	
Mannheim	2	16	71	21	70	—	—	—	—	—	143	37	
Meuselwitz S.-Altst.	—	44	15	16	—	—	—	—	—	—	15	60	
Mühlheim a. R.	1	26	51	06	—	—	—	—	—	66	52	98	
Münster	—	—	5	20	—	—	—	—	—	—	5	20	
Raumburg a. S.	2	79	91	30	—	—	—	—	—	—	94	09	
Neu-Ruppin	—	12	5	08	—	—	—	—	—	—	5	20	
Neustadt a. H.	1	02	36	02	—	—	—	—	—	—	37	04	
Neustadt Westpr.	—	15	5	64	—	—	—	—	—	—	5	79	II. Quartal gekommen.
Neu-Ulm	1	24	44	57	—	—	—	—	—	—	45	81	
Nowawes	—	66	26	18	—	—	—	—	—	—	26	84	
Nürnberg I.	1	18	39	69	70	—	—	—	—	—	110	87	
Nürnberg II	—	—	10	30	—	—	—	—	—	—	10	30	
Obernhau	—	—	12	85	—	—	—	—	—	—	12	85	
Osterode Ostpr.	—	47	11	30	—	—	—	—	—	—	11	77	II. Quartal gekommen.
Pasewalk	1	06	34	96	—	—	—	—	—	—	36	02	
Pasing	—	—	2	25	—	—	—	—	—	—	2	25	
Patschkau	1	51	49	44	—	—	—	—	—	—	50	95	
Pleschen	1	80	55	54	—	—	—	—	—	—	57	34	
Posen	2	79	90	14	70	—	—	—	—	—	162	93	
Potsdam	1	02	35	96	—	—	—	—	—	—	36	98	
Quedlinburg	—	91	30	08	—	—	—	—	—	—	30	99	
Rathenow	4	91	159	35	—	—	—	—	—	—	164	26	

Im Anschluß an diese Vorstandssitzung nimmt sodann der aus denselben Personen bestehende Vorstand der Begräbniskasse des Gewerksvereins den durch Generalrevisor Marzinger verlesenen Rechnungsabschluss des ersten Vierteljahres 1898 ohne Fragestellung entgegen.

Die Tagesordnung ist erledigt; es wird das Protokoll vollzogen, worauf der Vorsitzende die Sitzung 11 1/4 Uhr Abends schließt.

Für den Vorstand:

H. Bahlke, Vorsitzender. **F. Siebau**, Schatzmeister. **G. L. Wulff**, Generalsekretär.

Nächste Vorstandssitzung Mittwoch, den 25. Mai 1898 Seydelstr. 30, ohne vorherige Einladung.

141. Bureauaufgung.

Verhandelt Berlin, den 9. Mai 1898, Vormittag 10 1/4 Uhr.

1. Ein Hilfsfondsgesuch aus Pasewalk wird dem Generalrath überwiesen; In der Unfallsache des Mitgliedes Steffen wird der Vorsitzende H. Bahlke denselben vor dem Reichsversicherungsamte vertreten.

2. Diegnitz. Dem Mitgliede Buch Nr. 10169 P. Bruhy sind an Ueberfiedelungsbeihilfe für Familie und Wirtschaft von Striegau nach Diegnitz = 36 Kilometer = 11 Mark 80 Pf. gegen ordnungsmäßige Quittung zu zahlen; von dieser Summe entfallen für Beihilfe zur Ueberfiedelung der Wirtschaft 10 Mk., der Frau 0,72, der Kinder 1,08 Mk.

3. Osterode — Duisburg — Bromberg; Die gemeldeten Ergänzungswahlen werden im Namen des Generalraths bestätigt.

4. Landsberg I. Zu dem Antrage des Mitgliedes Buch No. 12365 H. Mittag bedarf es, ehe darüber Beschluß gefaßt werden kann, der näheren Angabe, bei welcher Eisenbahnstation das Rittergut Cossa liegt und wie weit die Beiträge von dem Mitgliede zur Zeit gezahlt worden sind.

5. Neu-Ulm. In der beantragten Weise kann die Kautionszahlung nicht genehmigt werden; Näheres brieflich.

6. Halle a. S. Von dem Berichte zu der Rechtschuttsache des Genossen Tieß ist Kenntniß genommen.

7. Charlottenburg. Dem Wunsche hinsichtlich des Referats kann nicht entsprochen werden, die Karte ist der Agitationskommission übermittelt.

8. Zabrze. Von der Zuschrift ist Kenntniß genommen worden.

9. Leipzig-Gohlis. Ueber den eingereichten Antrag hat voraussichtlich die Ortsvereinsversammlung laut § 23 (5) des Gewerksvereinsstatuts zu beschließen: der Ausschuß hat demzufolge mit Bezugnahme auf das Statut diesen Gegenstand der nächsten Ortsvereinsversammlung zu unterbreiten.

10. Fürth. Von dem Berichte zu den Ausgaben aus dem Bildungsfonds ist Kenntniß genommen.

11. Nürnberg (Büttner). Von der Einladung zu dem am 14. Mai im großen Saale des „Sächsischen Hofes“ stattfindenden Stiftungsfeste des Ortsvereins ist dankend Kenntniß genommen; gleichzeitig wird das auswärtige Generalrathsmittglied Herr Dorn (Nürnberg) gebeten, den Generalrath dortselbst zu vertreten.

12. Rothenburg. In der Rechtschuttsache des Mitgliedes Haas wird beschlossen, den Vergleich nur unter der Bedingung zu genehmigen, daß der Gegner sämtliche Kosten trägt.

13. Straßund. Der dortige Ausschuß wird beauftragt eine Ortsvereinsversammlung einzuberufen um Stellung zu der in Aussicht stehenden Arbeitseinstellung zu nehmen, und über das Resultat dieser Versammlung genauen Bericht einzuschicken.

14. Döbeln. Ehe Bewilligung erfolgen kann ist über die Einrichtungen im dortigen Arbeitsnachweis genauer Bericht einzuschicken.

15. Leipzig und Leipzig-Ost. Das Schreiben der beiden Mitglieder zu der Angelegenheit des ausgeschlossenen p. Lincke wird dem Generalrath überwiesen.

16. Gößnitz, S.-Altbg. Von dem hergeschickten Schreiben ist Kenntniß genommen worden.

17. Arbeitslosigkeitunterstützung ist zu zahlen: dem Mitgliede Buch Nr. 9171 A. Grauer-Mannheim vom 2. 5. an (Beitragsabst. 19 W.), die späte Meldung seitens des Ausschusses wird getadelt; — 12011 M. Halz-Dresden vom 7. 5. (Beitragsabst. 19 W.).

18. In Arbeit: Mitglied Buch Nr. 4419 Weidemann-Nixdorf vom 14. 4., die späte Meldung wird gerügt; — 4409 A. Trapp-Nixdorf vom 27. 4.; — 10567 Rosenblatt-Berlin (Nord) 5. 5.; — 5971 Häsen, 9714 Müller vom 30. 4. und — 9492 Malo vom 2. 5. 1898 sämtlich Berlin (Erster).

Schluß der Sitzung um 11 1/2 Uhr Vormittags.

Das Bureau.

H. Bahlke, Vorsitzender. **F. Siebau**, Schatzmeister. **G. L. Wulff**, Generalsekretär.

Verjammlungen.

Mat.

Allenstein. 22. Nachm. 6 Uhr, Verf. im „Hotel Kopernikus“. Versch., Beitrag.

Augsburg. 21. Abds. 8 Uhr, Verf. im Gasth. „Wiener Hof“, Carmelitenstr. Versch.

Berlin (Erster). 14. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. Adalbertstr. 21. Versch., Ver., Versch.

Berlin (Königt.). 21. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. Kopenstr. 65. Versch., Beitrag., Versch.

Berlin (Moabit). 21. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. Bredowstr. 11. Berichte, Versch.

Berlin (West). 21. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. Kulinstr. 10. Gde Böbenstr. Versch., Beitrag.

Berlin (Nord). 21. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. Brunnenstr. 41. Versch., Vereinsang.

Berlin VI. (Pianofortearb.) 14. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. Oranienstr. 183. Versch., Versch.

Bredow. 21. Abds. 8 Uhr, Wilhelmstr. 71. Versch., Berichte, Beitrag.

Breslau (Holzarb.). 14. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. im „Grünen Löwen“, Nikolaistr. 68, Versch., Versch. — Beitrag., auch am 28. Mai daselbst.

Breslau (Tischler). 14. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. im „Feigenbaum“, Nikolaistr. 65, Versch., Versch. — Beitragzahlung jeden Sonnabend daselbst.

Bromberg. 15. Nachm. 2 Uhr, Verf. b. Woythaler, Schloßstr. 1. Versch., Beitrag.

Charlottenburg. 21. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. b. Kühn, Schillerstr. 26. Versch., Versch.

Cüstrin. 21. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. im „Schillingenhaus“, Beitrag., Versch.

Danzig. 14. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. Vorst. d. Graben 9. Monatsbericht, Versch.

Dresden. 21. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. im Rest. „Zum schwarzen Wallfisch“, Frauenstr.

Düsseldorf. 22. Vorm. 10 1/2 Uhr, Verf. b. Rosenstein, Steinstr. 41. Versch., Versch.

Duisburg. 15. Vorm. 11 Uhr, Verf. b. Belzer, Friedr. Wilhelmpl. Versch.

Elbing. 14. Abds. 8 Uhr, Verf. im „Gewerbehaus“. Beitrag., Berichte, Versch.

Forst. 14. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. Thumstr. 13. Geschäftl., Beitrag., Versch.

Georgenthal. 22. Nachm. 2 Uhr, Verf. im „Hotel Schützenhof“. Beitrag.

Gera. 14. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. b. Bachmann, Sorge 19. Beitrag., Versch.

Greifswitz. 21. Abds. 8 Uhr, Verf. b. Jochemzyl, Kronprinzenstr. 9. Beitrag.

Görlitz (Tischl.). 18. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. in der „Pilgerschänke“, Heilige Grabstr. Geschäftl., Beitrag., Versch.

Göppingen. 21. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. im „Restaur. Helm's“. Neuwahl eines Sekretärs; Beitrag. nur in der Versammlung von den Mitgliedern selbst; Verlust der Mitgliedschaft tritt ein in Nichtachtung des § 6 Abs. 2.

Hagen. 22. Vorm. 10 Uhr, Verf. b. Möltenberg, Wehringhauserstr. 39. Versch.

Halberstadt. 14. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. (wo? D. Red.). Versch., Beitrag., u. A.

Hirschberg. 14. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. b. Beier, Mühlgrabenstr. 23. Beitrag.

Jena. 14. Abds. 8 Uhr, Verf. im „Kaffeehaus“. Vortrag, Beitrag.

Kaiserslautern. 14. Abds. 9 Uhr, Verf. in der „Bavaria“, Mannheimsstr. 57

Karlruhe. 15. Vorm. 10 Uhr, Verf. im Gasth. „Zum Rußbaum“. Beitrag., u. A.

Königsberg. 21. Abds. 8 Uhr, Verf. Polnischestr. 12. Monatsber., Versch., Fragekass.

Kulmbach. 15. Nachm. 3 Uhr, Verf. b. Fr. Wich. Versch., Beitrag., Versch.

Landsberg I. 14. Abds. 8 Uhr, Verf. b. Klatt, Paradeplatz. Versch., Beitrag.

Landsberg II. 14. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. b. Zerbe, Priesterstr. 9. Beitrag., u. A.

Langensl. 14. Abds. 8 Uhr, Verf. b. Pfeiffer. Versch., Beitrag., Anträge.

Leipzig. 14. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. Schloßgasse 10. Berichte, Beitrag., u. A.

L.-Lindenau. 21. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. in „Hönsch's Saalbau“, Altenerstr. 14. Versch., Vortrag, Berichte.

Leipzig-Ost. 21. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. im Rest. „Zur Börse“, L.-Neuditz, Ruchengartenstr. Versch., Berichte, Beitrag.

Diegnitz. 21. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. im Gasth. „Zum Kaiserhof“. Versch., Versch.

Löbau. 21. Abds. 8 Uhr, Verf. im „Albertgarten“. Versch., Beitrag., Versch.

Lübeck. 14. Abds. 8 Uhr, Verf. in „Henning's Gasth.“, Marlesgrube. Versch.

Mannheim. 14. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. im „Halben Mond“. Versch., Beitrag., u. A.

Mülheim (Ruhr). 22. Vorm. 11 Uhr, Verf. b. König, Charlottenstr. Beitrag., Versch.

Nowawes. 14. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. im „Germaniaaal“, Wilhelmstr. 24.

Osterode. 22. Nachm. 2 1/2 Uhr, Verf. im Kaiseraal. Beitrag., Versch.

Pasing. 21. Abds. 8 Uhr, Verf. in der „Brauerei Pasing“. Versch., Versch. — Beitrag., nur von den Mitgliedern selbst in der Versammlung; Verlust der Mitgliedschaft tritt ein in Nichtachtung des § 6 Abs. 2.

Patschkau. 21. Abds. 8 Uhr, Verf. im Gasth. „Zum weißen Kopf“. Beitrag.

Dresd.-Pieschen. 21. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. i. „Fiedler's Rest.“, Leipzigerstr. 13.

Posen. 23. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. b. Zickermann Wasserstr. 27. Versch., Berichte, Beitrag., Fragekasten u. A.

Potsdam. 14. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. b. Bell, Waisenstr. 61. Beitrag., Versch.

Rathenow. 21. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. b. Diesner, Berlinerstr. 14. Beitrag., u. A.

Nixdorf. 21. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. Herrmannstr. 199. Versch., Berichte, Beitrag.

Rudolstadt. 21. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. im „Restaur. Danz.“ Versch., Versch.

Saarbrücken. 14. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. im „Rest. Hohenzollern“. Berichte, Versch.

Schkeuditz. 14. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. in „Feißler's Rest.“, Bahnhofstr. Berichte.

Spandau. 14. Abds. 8 Uhr, Verf. b. Sturm, Bahnhofstr. 1. Beitrag., u. A.

Stolz. 21. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. b. Vuggert. Versch. — Beitrag., nur von den Mitgliedern selbst in der Versammlung.

Striegau. 14. Abds. 8 Uhr, Verf. im Gasth. „Zum schwarzen Wä.“ Beitrag.

Wittenberg. 14. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. b. Wildgrube, Juristenstr. Berichte, Versch.

Zabrze. 15. Nachm. 2 Uhr, Verf. in „Eisner's Restaur.“ Beitrag., Versch. — Beitrag nur in d. Versammlung v. d. Mitgliedern selbst.

Zweibrücken. 21. Abds. 8 1/2 Uhr, Verf. in d. „Brauerei Ringer“. Versch., Versch.

Zur Aushülfe

haben folgende Verwaltungsstellen in der Zeit vom 1. April 1898 bis einschließlich 30. April 1898 erhalten:

a) Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse:

Wittenberg 10, Meuselwitz 20, Königsberg 100, Stolz 155,43, Straßund 175, Salzbrunn 20, Berlin IV 60, Thorn 200, Görlitz I 75, Weistingen 20, Staßfurt 50, Cottbus 25, Berlin II 200, Nürnberg II 60, Neustadt a/S. 50, Rathenow 60 Mk.

b) Begräbniskasse:

Straßund 70, Rathenow 112, Görlitz I 70, Berlin II 140 Mk.

Berlin, den 30. April 1898.

F. Siebau, Schatzmeister.

Anzeigen.

Ein tüchtiger **Korbmacher** auf Geschlagen findet dauernde Beschäftigung bei **F. Bohlin**, Korbmacher, Sternberg i. Mecklenburg.

Ein **Korbmachergeselle** auf Geschlagenes sucht **H. Wohl**, Glogau, Langestr. 45.

3 Tischler und 3 Drechsler finden in einer Luxusmöbelfabrik lohnende Arbeit. Näheres durch den Arbeitsnachweis des Ortsverbandes zu **Döbeln i. S.** bei P. Schönlein, Zwingerstr. 2, II.

5-6 tüchtige Bau- u. Möbelschreiner erh. sofort bei gutem Lohn dauernde und angenehme Stellung. Näh. durch den Arbeitsnachweis d. Ortsv. d. Schreiner zu **Elberfeld b. Ph. Eichel**, das., Arenbergerstr. 68.

Für sofort wird ein tüchtiger **Korbmacher** auf geschlagene Arbeit gesucht. Näheres bei **H. Kostornich** Saarbrücken, Neue Meyerstr.

Der Arbeitsnachweis der vereinigten Ortsvereine der Tischler Berlin I—VI befindet sich jetzt

Einem **Tischlergesellen** auf Bau und Möbel für Dilsfurt, sowie einen tüchtigen **Bautischler** für Quedlinburg gesucht. Näheres durch **S. Wein**, Quedlinburg, Weberstr. 3.

Scharrnstr. 20 pt. Vorm. von 8-10 Uhr geöffnet.